

Lenau, Nikolaus: **Gewitter** (1826)

- 1 Der Seele klarer Himmel hängt
2 Voll zürnender Gedanken,
3 Und mancher laute Seufzer drängt
4 Sich aus der Brust, der kranken.
- 5 Unheimlich blitzt des Auges Stern
6 Und sucht umsonst nach Zielen.
7 Laß ab! ich weiß, du möchtest gern
8 Dich an der Träne kühlen.
- 9 Sie blinkt nicht mehr im Auge hohl,
10 An dem die Gluten zehren! –
11 Doch jetzt, wie wirts der Brust so wohl!
12 Darf sie vom Schmerz sich leeren?
- 13 Im Auge glüht das Abendrot,
14 Die Wolken sind zerrissen.
15 Verspricht dies Leben oder Tod?
16 Die bange Brust möchts wissen.
- 17 Verklärten sich die Wolken nur,
18 Den Tod mir anzusagen?
19 Ach! oder ists die erste Spur
20 Von schönern Erdentagen?
- 21 Von neuem Glück! Die Glut erlischt,
22 Sie soll nichts mehr verheeren;
23 Denn in die junge Freude mischt

24 Sich mild der Tau der Zähren!

(Lyrikkompass: Gewitter. Abgerufen am 22.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/60553>)